

## **Kinos in der Corona-Krise Wiedereröffnung mit Hygieneregeln ist nicht nur möglich, sondern sinnvoll!**

Für die Kinos in Deutschland standen und stehen Sicherheit und Gesundheit ihrer Besucher\*innen von Anfang an im Mittelpunkt. Als sozialer Ort sind wir uns unserer Verantwortung voll und ganz bewusst. Bereits vor der behördlichen Schließung haben Kinos mit Abstandsregelungen, verstärkten Hygienemaßnahmen und zeitlich abgestimmten Programmen die Infektionsgefahren auf eigene Kosten minimiert.

### **Wiedereröffnung mit Abstand und Augenmaß**

**Um die kulturelle Grundversorgung zu erhalten und die wirtschaftliche Perspektive der Kinos zu sichern, ist ein möglichst einheitlicher Fahrplan der Landesregierungen und des Bundes zur zeitnahen Wiedereröffnung der Kinos deutschlandweit und unter einheitliche Auflagen erforderlich.**

Wie wenige andere Kulturorte können Kinos dabei die Einhaltung von Mindestabständen durch gezielte Maßnahmen einfach umsetzen, beispielsweise durch das gezielte Blockieren von buchbaren Plätzen bei der Sitzplatzauswahl, gesteigerten Desinfektionsmaßnahmen und einem Fokus auf das Verkaufen von Online-Tickets. **Ein entsprechender Hygieneplan auf der Basis infektiologischer Erkenntnisse wurde von den Kinoverbänden erstellt und ist hier beigefügt.**

Wir sind überzeugt, dass ein solcher mit Auflagen versehener Betrieb nicht nur einen Kahlschlag in der Kinolandschaft verhindert, sondern auch langfristig die Akzeptanz für hohe Infektionsschutzauflagen in der Bevölkerung erhält.

### **Kino ist Kultur für alle – Kultur ist unverzichtbar**

Kino ist der einfachste Weg, aus dem Alltag für wenige Stunden auszubrechen und in andere Welten einzutauchen. Insbesondere zur Corona-Zeit ist dies wichtiger denn je, damit die erschwerten Lebensbedingungen erträglich werden. In einer Zeit, in der wir Freunde nicht sehen, keine Festivals besuchen, uns nicht in Biergärten treffen und nicht in den Urlaub fahren, kann das Kino uns zumindest für zwei Stunden die Möglichkeit geben, ein Stück Normalität wiederzuerlangen.

Kunst und Kultur genießen in Deutschland zurecht Verfassungsrang. Sie sind nicht nur ein Grundrecht, sondern auch ein Grundbedürfnis der Menschen. Gerade weil die Freiheitsrechte massiv beschränkt sind, muss sich die Politik überlegen, welche Ventile sie schafft, um den sozialen Frieden in einer schwierigen Situation dauerhaft zu sichern.

**Dabei kommt den Kinos eine Schlüsselrolle zu, die leider bislang zwischen epidemiologischen und rein wirtschaftlichen Überlegungen durch alle Raster fällt. Und zwar sowohl in Bezug auf finanzielle Hilfen, als auch im Hinblick auf eine Perspektive zur Wiedereröffnung.**

## **Kulturellen Kahlschlag vermeiden, Arbeitsplätze sichern**

Viele Kulturorte – und dazu zählen Kinos – sind durch die Corona-Krise in ihrer Existenz bedroht. Eine repräsentative Branchenumfrage hat ergeben, dass 50% aller Kinobetriebe bei einer Schließung von weiteren zwei Monaten von Insolvenz bedroht sind. Das entspricht etwa 600 Betrieben! Wenn diese Orte jetzt von der Landkarte verschwinden, werden sie unwiederbringlich verloren sein. Zu befürchten ist eine kulturelle Verödung in der Fläche wie in den Städten.

Die deutschen Kinos sind – anders als in vielen anderen Ländern – überwiegend durch den Mittelstand geprägt. Viele von ihnen sind Familienbetriebe, bei denen sich Minijobber und Studierende ihr Gehalt verdienen – Gruppen, die explizit nicht ins Kurzarbeitergeld eingeschlossen wurden und daher besonders leiden.

Kinos sind der Motor der deutschen Filmwirtschaft. Mit ihnen sind nicht nur die Existenzen zahlreicher Arbeitsplätze im Kino verbunden, sondern auch die von Lieferant\*innen, Produzent\*innen und Filmschaffenden.

**Wenn die Hälfte der Kinos durch die Corona-Krise stirbt, stirbt damit im nächsten Schritt der Großteil der deutschen Filmbranche.** Denn, wie jetzt sehr drastisch zu sehen ist, macht das Kino immer noch einen extrem wichtigen Teil an den Erlösen aus und ist für die Wertungskette unserer Branche systemrelevant.

Um den Motor der deutschen Filmwirtschaft wieder zum Laufen zu bringen, brauchen Kinobetreiber\*innen und ihre Geschäftspartner\*innen einen zeitlichen Vorlauf, um Personal, Ware und vor allem Filme zu koordinieren sowie eine öffentlichkeitswirksame Werbekampagne zum Kinostart zu gestalten. Und natürlich müssen die Schutz- und Hygienemaßnahmen in allen Standorten umgesetzt werden.

Dafür wird auch eine Anschubfinanzierung nötig sein, um gemeinsam mit den Verleihern ein attraktives Programm aus aktuellen Filmen, Filmen die bereits im Kino angelaufen waren und Filmklassikern anzubieten.

**Wir erwarten deshalb jetzt konkret:**

**1. Soforthilfen**

**zum Erhalt des Kulturorts Kino und zur Abwendung eines Kinosterbens!**

**2. Einen Fahrplan zur Wiedereröffnung**

**mit dem Ziel, dass Kinos spätestens im Juli wieder ihre Türe öffnen können!**

**3. Eine Starthilfe für die Kinobranche**

**in der Phase der Wiedereröffnung mit begrenzten Kapazitäten!**

**Die Kinos in Deutschland werden ihren Beitrag leisten, um den Menschen so sicher wie möglich ein von den Grundrechten garantiertes kulturelles und soziales Angebot zu machen.**